



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Arminia

Paderborn, 1857

Das Glücksschiff

urn:nbn:de:hbz:466:1-27664

Das Glücksschiff.

Ich saß am Meeresstrande
Mit meinen Gesellen gut;
Wir sangen frohe Lieder
Und hatten frischen Muth.
Das Glücksschiff sollte kommen,
Wir hatten es bestellt,
Das sollte uns wiegen und tragen
Sinaus in die schöne Welt.

Der Wirth zum goldnen Anker,
Der übte dort den Schank,
Der Wirthin ros'ge Töchter
Kredenzten uns den Trank.
Das war ein Lippenspitzen
Nach Krug und Mädchenmund!
Das war mit heitern Wizen
Ein frei Turnier zur Stund!

„Hellauf mit stolzen Sinnen,
Viellieber Geselle traunt!
Du wirst das Glück gewinnen,
Das Glück ist deine Braut.

Nun laß die Gedanken schweifen
Weit aus, wie Falkenflug;
Im Alter zu versteifen
Ist's immer noch früh genug."

„Nun laß mit Seide sticken,
Mit Silber dein Kollet;
Nun laß die Feder nicken
Vom blauen Sammtbaret;
Nun laß den Wein dir frommen,
Bielwerther Geselle mein,
Bald wird das Glücksschiff kommen,
Das nimmt dich gerne ein." — —

Wie sangen die Becher so munter,
Wie rollte das Geld und die Zeit!
Wie gaben wir beiden mit Lachen
Ein lustiges Reisegeleit!
Wie wehten die bunten Fahnen
Hoch über über dem grünen Zelt:
Das Glücksschiff mußte kommen,
Wir hatten es ja bestellt. —

Und mählig wurde stiller
Das jubelnde Gelag;
Fern hinter Rosenwolken
Berglomm ein Frühlingstag.
Und mitten im Rausch der Freude
Beschlich mich ein sehrend Weh: —
Da flog mit breiten Schwingen
Ein Schiff hinaus in die See.

Es glitt so leicht von hinnen,
Die Woge wiegt' es so lind;
In seinen weißen Linnen
Spielte der Abendwind.
Die goldnen Wimpel webten
In abendrother Glut,
Und fromme Lieder schwebten
Ueber die blaue Flut.

Es war's! Das Glücksschiff war es,
Das leise vorüberfuhr;
In duft'ger Abendbläue
Verdämmerte seine Spur.
Es war's, es harrte umher,
Doch hatten wir kein nicht Acht:
Wir hatten zu lustig gesungen,
Wir hatten zu laut gelacht. —

Verstummt und jäb verschollen
Ist Lachen und Liederklang.
Tiefdunkle Wolken rollen
Das Hochgebirg entlang.
Trostlose Blicke durchirren
Des Meeres Unendlichkeit: —
Wie fern das Schiff, wie ferne,
Wie weit das Glück, wie weit!

B. Werder.

für W. Weber